

## Die eingeschmissene Buchladenscheibe

Kurz vorm Schlafengehen, sag ich zu meiner neunjährigen Tochter Hannah: „Weißt Du, dass Schüler von Deiner Schule aus der 3a, aus Deiner Parallelklasse, die Scheibe vom Buchladen eingeschmissen haben. Hat mir die Buchhändlerin gesagt, die hat die Scheibeneinschmeißer erkannt.“

„Was die große Schaufensterscheibe mit den schönen Sachen in der Auslage“, fragt Hannah erschrocken.

„Nein“, sag ich, „nur die kleine Fensterscheibe hinten zum Hof.“

„Ach so. Und das warn welche von der 3a? Das muss ich morgen in der Schule gleich allen erzählen, dass Schüler der 3a Scheiben einschmeißen“, sagt Hannah.

"Hannah, so kannst Du das nicht sagen. Das ist nicht korrekt. Das hört sich ja an, als wenn die halbe Klasse 3a Scheiben einschmeißt", sag ich.

„Hab ich aber nicht gesagt, sondern nur dass es Schüler der Klasse 3a waren“, erwidert Hannah, „Und das stimmt doch, oder?“

„Aber wenn es nur ein Schüler der Klasse 3a war, wieso sagst Du dann Schüler der 3a. Wieso bezichtigst Du sie alle des Scheibeneinschmeißens?“, frag ich.

„Was mach ich?“, Hannah schaut leicht genervt.

„Warum Du allen Schülern in der 3a unterstellst, Scheiben eingeschmissen zu haben, wenn es doch nur einer von ihnen war“, wiederhole ich.

„Hab ich doch gar nicht gemacht“, empört sich Hannah.

„Doch“, widersprech ich, „indem Du sagst, dass Schüler der 3a Scheiben einschmeißen.“

„Gut“, lenkt Hannah ein, „dann sag ich eben: Ein Schüler der 3a hat die Scheibe des Buchladens eingeschmissen.“

"Das ist schon viel besser, aber leider immer noch nicht korrekt", antworte ich, "Was hat denn die Klasse 3a damit zu tun, dass einer ihrer Schüler die Buchladenscheibe einschmeißt? Wenn Du die Klasse 3a zusammen mit der zerschlagenen Scheibe erwähnst, könnte ja jemand denken, dass die auch was mit der kaputten Scheibe zu tun hat, dass möglicherweise in der Klasse schlimme Zustände herrschen oder dass die Klassenlehrerin unfähig ist oder dass zum Beispiel immer alle wetten, ob einer sich traut, Scheiben einzuschmeißen. Und dann zeigen alle mit Fingern auf die 3a und ihre Klassenlehrerin. Guck mal das ist die Klassenlehrerin von der Scheibeneinschmeißerklasse. Hast Du das verstanden, Hannah?"

Hannah atmet tief durch: „Gut“, sagt sie, „Dann sag ich: Ein Schüler unserer Schule hat die Scheibe vom Buchladen eingeworfen.“

Ich antworte ironisch, im Wissen um die Provokation: „Und was hat Eure Schule damit zu tun, dass ein Kind die Buchladenscheibe einschmeißt? Sollen alle mit Finger auf Eure Schule zeigen und auf alle Schüler und alle Lehrer. Willst Du, dass man auf der Straße mit Fingern auf Dich zeigt und ruft: Guck mal da kommt das Scheibeneinschmeißerschulkind von der Scheibeneinschmeißerschule. Sowas nennt man dann Diskriminierung, weil man über eine ganze Gruppe schlecht redet, obwohl nur einer aus der Gruppe was Schlechtes gemacht hat. Verstehst Du das Hannah?“

Hannah guckt mich aus zusammengekniffenen Augen böse an und schreit dann laut: „Lass mich in Ruhe!“

Minuten später kommt sie wieder und sagt mit genervt-erschöpften Tonfall, verdrehenden Augen und hin und her pendelnden Kopf: „Ein Schüler hat die Buchladenscheibe eingeworfen.“

Ich kann mich nicht beherrschen und provoziere weiter im stark ironischem Tonfall: "Ach, ein Schüler hat die Scheibe eingeschmissen, weil ja nur Schüler so gerne Scheiben einschmeißen. Ein Kind, was nicht in die Schule geht, kann ja gar keine Scheiben einschmeißen, das können nur Schulkinder. Alle Schüler sind potentielle Scheibeneinschmeißer.“

„Was 'potentiell'?" schreit Hannah jetzt sehr erregt und läuft, ohne eine Antwort abzuwarten, böse aus dem Zimmer. Ich hör nur noch: „Blöder Papa, blöde Scheibe!“.

Irgendwann hat sie sich aber wieder beruhigt und nachgedacht und kommt wieder und sagt: "Entschuldige Papa. Ich sage: Ein Kind hat die Buchladenscheibe eingeschmissen."

Ich lächle, freue mich und bin stolz auf mich und Hannah: "Na bitte, jetzt hast Du es, Hannah, so ist es korrekt. Und genauso würde es auch in der Zeitung stehen oder im Fernsehen kommen, wenn sich Zeitung oder Fernsehen für eine eingeschmissene Buchladenscheibe interessieren würden."

Hannah ist noch nicht zufrieden: "Und wenn Schüler aus der 3a jede Woche eine Scheibe einschmeißen, was würde da in der Zeitung stehen. Würde da die Schule und die Klasse auch nicht genannt werden?"

"Natürlich nicht", antworte ich, "Wenn sowas jede Woche passiert, oder jeden Tag, dann darf man erst recht die Schule und die Klasse nicht nennen, weil dann die Leute ja erst Recht auf die Schule und die Klasse zeigen würden. Und vielleicht würden ein paar Dumme sogar das Wort Schuleneinschmeißerschule an Eure Schule sprachen."

Hannah überlegt vor sich hin und ich genieße meinen Triumph in der Rolle des fortschrittlichen Kindererziehers, bis Hannah plötzlich sagt:

"Da hat der Scheibeneinschmeißer aber Glück"

„Wieso?“, frag ich.

Hannah: „Weil, wenn die Lehrerin der 3a Frau Kranich das in der Zeitung lesen oder im Fernsehen hören würde, dann würde sie vor der Klasse fragen: Wer war das? Und dann würden die andern Schüler, die dabei warn, den Scheibeneinschmeißer verpetzen, und dann würde die Lehrerin ihn ganz doll vor der ganzen Klasse ausschimpfen. Die Frau Kranich ist nämlich streng, viel strenger als unsere Klassenlehrerin.“

Bevor ich was dazu sagen kann, fährt sie fort: "Und dann würde er zur Direktorin müssen, die das vielleicht auch in der Zeitung gelesen oder im Fernsehen gesehen hat und die würde ihn auch ausschimpfen und vielleicht sogar einen Tadel geben und damit drohen, dass er von der Schule fliegt, und dann würde es die ganze Schule wissen und die andern Lehrer, die es auch alle in der Zeitung gelesen haben oder aus dem Fernsehen wissen, die würden ihn ganz streng ansehen und ausschimpfen."

Hannah holt nur kurz Luft, um fortzufahren: "und die ganze Klasse würde ihn deswegen böse sein und Jungs würden ihn schubsen und auch die Schüler der höheren Klassen auf dem Schulhof und die Mädels würden nicht mehr mit ihm reden und alle würden es ihren Eltern erzählen, die das auch in der Zeitung gelesen und im Fernsehen gesehen haben, und die würden beim Kinder-Abholen tuscheln und ihn streng ansehen und seine eigenen Eltern würden sich schämen und ihn auch deswegen ganz doll ausschimpfen. Oh man, der arme Scheibeneinschmeißer."

"Kann sein", unterbrech ich unwirsch, ohne zu wissen, warum ich plötzlich schlecht gelaunt bin, "Kann sein. Aber jetzt ist Schlafenszeit, Hannah, Gute Nacht, schlaf jetzt." Dann geb ich Hannah ein Gutenachtküsschen auf die Stirn und verlasse das Kinderzimmer.

Als ich gerade die Tür schließen will, sagt Hannah: "Papa, ich glaube, die würden dann nie mehr eine Scheibe einschmeißen, wenn die Zeitung und das Fernsehen die Schule und Klasse nennen würden."

"Schlaf jetzt endlich", sag ich und schließ genervt die Tür.